

INHALT

Vorwort	9
---------	---

EINFÜHRUNG

Die Literaturhistoriker und die Literatursoziologie	13
Trivilliteraturforschung: Ein neuer Weg?	22
Eine „Sozialgeschichte“ der populären Lesestoffe	26
Die „populären“ Lesestoffe	32
Die Zeit: 1770–1910	36

I. DAS PROBLEM DES LESENS

Reiz und Reaktion	40
Was ist Volksbildung?	42
Lesen lernen, lesen dürfen und lesen können	50
Lesenutzen, Lesesucht	57
Gute Lektüre	66
Die Jugend liest	73
Thesen, Fragen, Probleme	85

II. ZENSUR DER POPULAREN LESESTOFFE

„Der ganze Verlag verboten“	91
Mythos und Ideologie von der „schlechten“ Lektüre	93
Zensurbestimmungen nach dem Geschmack der Volkserzieher	107
Organisation der Zensur populärer Lesestoffe	112
Opfer des Zensurwahns	120
Prinzipien und Konsequenzen der Zensur	133

III. PRODUKTION UND VERTRIEB DER POPULAREN LESESTOFFE

Das sitzende Volk	142
Die Masse der schriftstellernden Deutschen	143
Die Galerie der unberühmten Außenseiter	147
Autoren – ihre Ideale, ihre Wirkung, ihr Milieu	160
Druckereien, Verleger und ihre Produktion	173

Buchhandlungen und ihr Inventar	186
Die zweifelhaften Leihbüchereien	203
Die vornehmen Lesekabinette	213
„Populäre“ Bibliotheken	215
Volksschriftenvereine	221

IV. KOLPORTEURE UND KOLPORTAGEBUCHHANDEL

Der karikierte Kolporteur	228
Zur Vorgeschichte des Kolportagehandels	230
Die Gegner des Kolportagehandels	231
Der Streit um den Hintertreppenroman	241
Der Kolporteur, der unbekannte Mann	248
Der gezügelte und gezüchtigte Kolporteur	248
Ein Modellfall: Eningen und sein Ansehen	254
Frequenz der Kolporteure	258
Vita activa der Kolporteure	259
Bedeutung des Kolportagewesens	266

V. FORMEN UND GATTUNGEN DER POPULAREN LESESTOFFE

Einzelblätter und Heftchen	271
Reihen	277
Der hinkende Bote: Kalender und Almanache	279
Die periodische Presse: Tatler oder Tadler?	287
„Volksbuch“, Bibliothèque Bleue und Volksbüchlein	299
Romane	305
Traktate	315
Sachbücher	321

VI. BESONDERE KENNZEICHEN DER POPULAREN LESESTOFFE

Traditionsrelevanz	325
Beharrungstendenz	325
Reproduktion, Multiplikation	327
Plagiat	328
Fluidität	329
Thematik	334
Idole: Helden wie Napoleon	334
Alltag: Armut und Malheur	344
Das Pech der anderen: Grausames Geschick	349

Lust: Grausamkeit und Sadismus	351
Extreme Situation: Gewaltverbrechen X	356
Gefangenschaften im Souterrain	360
Exekution: Circenses fürs Lese-Volk	364
Gerechtigkeit: Rettung in letzter Minute und Triumph der Unschuld Y	366
Erotik und Skatophilie: Hahnrei und Merdiana	368
Patriotismus: Krieg und Soldatenleben	374
Erzähltypen und Erzählmotive X	379
Kindsmord	380
Tod im Backofen	382
Räuberwirtshaus und Mordeltern	383
Lebende Leichen	386
Totenschädel	389
Mädchen als Soldat	391
Lieber Löwe	395
Stereotypen und Requisiten X	397
Rosige Räuber	397
Geister und Gespenster	401
Findelkinder, Waisen, Savoyarden	403
Giftmischerinnen	407
Einsiedler	409
Höhle, Mühle, Försterhaus	410
Formeln und Schemata X	412
Dualismus: Streitgespräch	413
Zahlen von drei bis zwölf	414
Stunden, Tage, Wochen und Monate	417
Das gebildete Alphabet	421
Parodie	425
Predigten	426
Vom Vaterunser zum Evangelium	427
Katechismus und Zehn Gebote	434
Ergebnisse	436

VII. DIE LESER DER POPULÄREN LESESTOFFE

Leser und Nichtleser	441
Die Idylle von der lesenden Nation	441
Bauern und Arbeiter lesen keine Bücher	445
Finanzielle Probleme	452
Der „gemeine“ Leser ist ein Bürger	456
Bücherbesitz: ein Gegenbeweis?	461
Vorlesen bei Kerzenschimmer	465

Was der Leser will	467
Geschmack oder Präferenzen?	467
Lesebedürfnisse: Exigenzen	470
Der Leser als Opfer seiner Lesestoffe	487

ANHANG

Tausend Titel zum Thema	495
Verzeichnis der benützten Archivalien	561
Register	
Autorenverzeichnis	563
Drucker, Verleger, Buchhändler, Kolporteure	581
Ortsverzeichnis	586
Sachverzeichnis	591